

Plenarsitzung vom 04.12.2007 – OB 30

Eine große Herausforderung in unserer Gesellschaft ist mit Sicherheit die Anpassung an unsere Wissensgesellschaft und die Notwendigkeit, die Qualität von Unterricht und Ausbildung dementsprechend zu steigern. Die VIVANT- Fraktion steht deshalb selbstverständlich hinter der Aufwertung des Lehrerberufes in der DG und insbesondere auch hinter einer besseren Besoldung des Lehrkörpers.

Deshalb sind wir auch der Meinung, dass mehr und nicht weniger Lehrer notwendig sind, insbesondere für den Förderunterricht. Keiner will eine Unterteilung der Gesellschaft in bildungsnahe und bildungsferne Schichten! Wir sind aber in Belgien auf dem Wege dorthin, genauso wie wir auch bereits mitten drin stecken in der 2- Klassen Gesundheitsversorgung! Es bräuchten sich keine Menschenschlangen vor den Schulgebäuden in der Wallonie zu bilden, wenn die Qualität des Unterrichtes in allen Schulen gleich gut wäre, wie es sein müsste. Das gilt auch für den von meinem Vorredner angesprochenen allgemeinen Erziehungsauftrag der Schulen: Auch dafür braucht es mehr Lehrer. Aber der Wallonie fehlt dazu bereits das Geld. Wo die wallonische Region z.B. 25 Millionen € für Fördermaßnahmen im Unterrichtswesen bereitgestellt hatte, waren es in Flandern noch 200 Millionen €! VIVANT- Ostbelgien darf diese Mehrausgaben für mehr Lehrkräfte fordern, weil wir wissen, wie sie zu finanzieren wären und weil wir auch den Mut haben, es aussprechen: Nämlich durch die Rückbesinnung des Staates auf seine Souveränität in Bezug auf das Geld! Politiker, welche die Probleme mit dem Geldsystem ignorieren, beteiligen sich an der diesbezüglichen Desinformation der Bevölkerung und sie machen sich dadurch mitschuldig an der Ausbeutung der Menschen und am Ausverkauf bzw. an der Geldmisere der öffentlichen Hand!

Allerdings darf, nach unserer Auffassung, auch der Bereich Unterricht und Ausbildung in der DG kein Tabu-Thema sein, wenn es gilt ernsthaft zu durchforsten, nicht Machbares zu streichen, Synergien und Vernetzungen mit dem Ziel der Mitteleinsparung vorzunehmen. Zum Beispiel wurde mir von einer außen stehenden Pädagogin berichtet, dass an der autonomen Hochschule eine große Fülle an Wahlmöglichkeiten, meistens für nur einige Schüler, angeboten würden, und sie meinte, das müsse doch untragbare Kosten verursachen. Die VIVANT- Fraktion regt an, dass die Pädagogen des Parlamentes von Mehrheit und Opposition diese Sachlage einmal genau unter die Lupe nehmen. Ich komme auch nochmals auf den Luxus von 3 Direktoren für eine so kleine Hochschule zurück: Das ist doch einfach nicht zu rechtfertigen. Vielleicht ist es ja möglich, die betroffenen Personen in die Unterrichtstätigkeit zu integrieren.

Vor einigen Tagen wurde in der Ausschusssitzung zum Thema der Mehrsprachigkeit einmal mehr deutlich, dass es im Grunde keine wesentlichen Unterschiede bei den Meinungen der einzelnen Fraktionen zu den Lerninhalten und zu den pädagogischen und gesellschaftlichen Aufgaben der Schule gibt. Wir begrüßen die Öffnung und die Aufmerksamkeit in Bezug auf moderne Methoden und Möglichkeiten.

Es freut uns von der VIVANT- Fraktion natürlich, wenn die CSP, Frau Creutz, das Thema der Wärmedämmung der Schulgebäude im Zusammenhang mit dem notwendigen Klimaschutz angesprochen hat. Herr Nießen hat für die ECOLO- Fraktion einen, nein, den wesentlichen Punkt hervorgehoben: Klimaschutz bringt letzten Endes Mehrwert und spart also finanzielle Mittel. Auch deshalb sind Versäumnisse in diesem Bereich nicht zu entschuldigen.

Als Letztes komme ich nochmals auf das Thema der rauchfreien Schule zurück und hoffe, dass die Schulleitungen und die Lehrerschaft sich in dieser Hinsicht ihrer starken Vorbildfunktion bewusst sind.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Joseph Meyer
VIVANT- Fraktion

Plenarsitzung vom 04.12.2007 - OB 50

Neben dem Thema Klimawandel und Schutz des Klimas ist der Bereich Arbeit und Soziales der zweite Bereich, an dem man am besten feststellen kann, dass auch in Belgien die politischen Führungskräfte ihre hehren Ziele für die Menschen bisher verfehlen.

Die Arbeitslosigkeit bleibt hoch, die Armut nimmt zu, die Löhne decken nicht mehr die existenziellen Bedürfnisse, die Renten sind keineswegs gesichert, die Selbstständigen und die Unternehmen haben Probleme mit den hohen Lohnnebenkosten, die Kaufkraft der Menschen sinkt, die Verschuldung des Staates nimmt zu, usw., usw.

Für all diese Probleme gibt es eine einzige zentrale Ursache, ich hatte es vorhin schon gesagt, nämlich die Tatsache, dass der Staat nicht die Geldhoheit besitzt, und die Politik will es nicht wahrhaben! Selbst sozialistische Parteien, und auch Parteien die stolz sind auf ihre soziale Ausrichtung wie z.B. ECOLO, doktern an den Auswirkungen herum.

Wie ist das nur möglich? Wie stark muss die Lobby sein, damit das Geldproblem von der Politik noch nicht einmal wahrgenommen, geschweige denn gründlich untersucht wird!

Dechant Jean Pohlen sprach am Sonntag in St.Vith ganz allgemein von der Versuchung der Ahnungslosigkeit, der wir Menschen zum Opfer fallen können, so dass Veränderungen einfach nicht wahrgenommen werden, und die Gesellschaft, vielleicht aus Bequemlichkeit heraus, so weiter macht wie bisher!

Ich meine, ganz konkret, hier in diesem Parlament, wird das Problem mit dem Geld von der VIVANT- Fraktion ja nun schon seit 2 Jahren angesprochen: Niemand von Ihnen, werte Kolleginnen und Kollegen des Parlamentes, hat auch nur ansatzweise erkennen lassen, dass sie/er der Frage einmal nachgegangen wäre!

Sicher ist jedenfalls, dass Sie Alle, auf Grund der allgemeinen Entwicklung, nicht an der Korrektur der Fehler im Geldsystem vorbeikommen werden. Warum sich dann nicht sofort damit befassen?!

Ich spare mir die vielen Beispiele, die angeführt werden könnten, Sie brauchen ja nur selber einmal darauf zu achten, wo dem Staat schon überall finanziellen Mittel fehlen, auf dem Arbeitsmarkt, im Unterrichtswesen, im Bereich der inneren Sicherheit, im Sozialbereich sprich Renten, Gesundheit, Solidarwirtschaft, Sozialökonomie, beim Straßenbau, beim sozialen Wohnungsbau, usw., dann verstehen Sie schon selber.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Joseph Meyer
VIVANT- Fraktion